

oris zieht der **Ductus submandibularis** dann nach ventral und mündet neben dem Frenulum linguae auf der Caruncula sublingualis. Die parasymphatische Innervation erfolgt durch den N. (intermedio)facialis (zum Teil über die Chorda tympani). Die Glandula submandibularis wird von der A. facialis erreicht, die durch sie hindurchzieht und grenzt medial an den Venter anterior des M. digastricus. Sensibel versorgt sie der Nervus lingualis.

- 3 Die **Glandula sublingualis** ist in der Regio sublingualis lokalisiert und wölbt sich als Plica sublingualis in die Mundhöhle vor. Es handelt sich hierbei um eine muko-seröse Drüse, die auf dem M. mylohyoideus liegt (s. Abb. 22, S. 22) und in einen vorderen und einen hinteren Teil eingeteilt wird: Der vordere Teil führt über den Ductus sublingualis major zur Caruncula sublingualis, während der hintere Teil über zahlreiche Ductuli sublinguales minores neben der Zunge auf der Plica sublingualis mündet. Auch diese Drüse wird durch den N. (intermedio)facialis innerviert.
- 4 Die **Glandula lacrimalis** ist die Tränendrüse und rein serös. Auch sie wird durch den N. intermediofacialis innerviert.

MERKE:

- Alle bedeutenden Drüsen im Kopf- und Halsbereich innerviert der N. intermediofacialis (= u.a. Tränendrüsen, Gaumendrüsen, Glandula sublingualis, Glandula submandibularis). Seine parasymphatischen Fasern haben ihren Ursprung im Nucleus salivatorius superior.
- Die Parotis hingegen wird parasymphatisch vom N. glossopharyngeus innerviert. Sein parasymphatischer Hirnnervenkern ist der Nucleus salivatorius inferior.

4.6 Palatum

Der Gaumen (= Palatum) dient als Abtrennung zwischen Nasen- und Mundhöhle. Man unterteilt ihn in:

- Palatum durum = harter Gaumen= vordere 2/3
- Palatum molle = weicher Gaumen= hinteres 1/3

Der weiche Gaumen ist eine Aponeurose aus Muskeln der Gaumensegel und des M. uvulae.

Innerviert wird der Gaumen durch Äste des Nervus maxillaris (V2 des N. trigeminus):

- N. palatinus major und
- Nn. palatini minores.

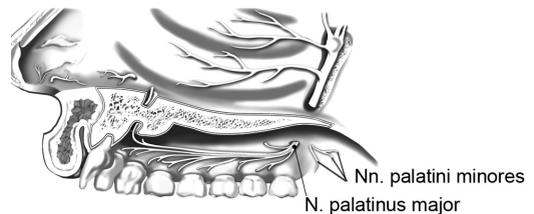


Abb. 23: Palatum

4.7 Isthmus faucium

Die Schlund- oder Rachenenge (= Isthmus faucium, s. Abb. 24, S. 24) wird begrenzt von den Gaumenbögen, der Zunge und den Gaumensegeln. Am Übergang von der Mund- und Nasenhöhle zum Schlund befindet sich die Tonsilla palatina, die zum Waldeyer-Rachenring (= lymphatischer Rachenring) gehört.

4.8 Pharynx

Der Pharynx ist ein 12-14 cm langer fibromuskulärer Schlauch, der mit Schleimhaut ausgekleidet ist und ein gemeinsames Stück des Speise- und Luftwegs darstellt. Begrenzt wird der Pharynx durch die Schädelbasis (über die Fascia pharyngobasilaris befestigt), die HWS, die Choanen, den Isthmus faucium, den Ösophagus und den Larynx.

Man unterscheidet folgende Etagen: